

3. außerordentliche Sitzung des 66. Studierendenparlamentes

Ort: via Microsoft Teams

Zeit: 12. Oktober 2020, 18:30 bis 22:04 Uhr

Anwesenheit: Entschuldigtes Fehlen wird mit (E), unentschuldigtes mit (X) dokumentiert.

Anwesenheit Mitglieder des 66. Studierendenparlamentes		
Aktive Idealisten (7 Sitze)		
Hacane Hechehouche (X)	Govinda Sicheneder	Lukas Redemann
Marcel Janes	Marlow Springmeier (bis 21:25 Uhr)	Christian Baldus (X)
Manuel Reindl (X)		
RCDS/Junge Union Saar (9 Sitze)		
Anne-Kathrin Lampe	Philipp Fischer	Nikolas Seger
Stephan Ariesanu	Maximilian Roth	Laura Stini (E)
Jessica Schmidt (E)	Maximilian Schwenger (X)	Tim Edeling
Juso HSG Saar und Unabhängige (4 Sitze)		
Julia Renz	Marvin Simmet	Christina David (E)
Emily Strauß		
Grüne Liste (7 Sitze)		
Johannes Klein	Nele Schäfer (ab 18:50 Uhr)	Demian Dietrich
Isabelle Bley	Ruben Garcia (E)	Johanna Wojtyniak (ab 18:45 Uhr)
Bianca Lachmann		
LHG Saar (2 Sitze)		
Isabella Piwonka (E)	Danny Meyer (E)	

Anwesenheit Mitglieder des 66. Studierendenparlamentes	
Linke Liste (SDS & Unabhängige) (2 Sitze)	
Isabelle Bastuck (X)	Dennis Kundrus (E)
OPFA (2 Sitze)	
Nicolai Schad (ab 18:42 Uhr)	Ronja Hilbig (ab 18:42 Uhr)

Anwesenheit Mitglieder des 66. AStA	
Moritz Philipp	Alexander Schrickel
Hannah Spieß (X)	David Büchner (E)
Elcin Cöcel (X)	Hana Itani
Max-Ferdinand Meißauer (X)	Alexandra Becker
Isabelle Bley	Ylva Kroke (bis 19:50 Uhr)
Maximilian Tessenyi (bis 19:35 Uhr)	Tizian Jahreis (E)
Kevin Ewen (X)	Irini Tselios
Ursela Barteczko	Paul Schrickel (X)
Lukas Ruoss (X)	Matthias Thielen (E)
Maxime Jung	

Vorsitz FSK:

Ältestenrat: Sören Bund-Becker, Soheil Hemmati Ortakand

Gäste: Jessica Werner

Abstimmungen erfolgen in der Form (Ja/Nein/Enthaltung).

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Lukas Redemann (AI) eröffnet die Sitzung um 18:31 Uhr. Es sind 17 Stupist*innen anwesend, damit ist das Parlament beschlussfähig. Die Beschlussfähigkeit war bis zum Ende der Sitzung gegeben.

2. Annahme oder Änderung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Variante angenommen (17/0/0).

3. Annahme des Protokolls der 2. außerordentlichen Parlamentssitzung

Es werden mehrere Punkte angesprochen, die am Protokoll der 2. außerordentlichen Sitzung geändert werden müssen und die hier tabellarisch aufgeführt werden:

- Im TOP 9 wurden die Hochschulgruppen von zwei Stupist*innen vertauscht.
- Nikolas Seger wurde mehrfach falsch geschrieben.

Das Protokoll wird mit den Änderungen einstimmig (17/0/0) angenommen.

4. Berichte aus dem AStA

AStA-Vorsitz

Alexander Schrickel (Unabhängig) berichtet über den aktualisierten Pandemieplan. So gilt z.B. eine Maskenpflicht in allen Gebäuden und auf den Plätzen. Ebenso haben Präsenzveranstaltung ab sofort eine Anmeldepflicht. Eine Schwierigkeit ergab sich durch die Einstufung des Landkreises St. Wendel als Risikogebiet. Die Pendler*innen aus dem Landkreis ebenso wie die Pendler*innen aus dem Großherzogtum Luxemburg dürfen weiterhin zur Universität pendeln und wahrscheinlich würde dies auch zutreffen, falls die französische Region Grand-Est wieder zum Risikogebiet erklärt würde. Als Maßnahme des AStA in Absprache mit Präsidium wird eine gekürzte Variante des Pandemieplanes an alle Studierenden geschickt. Maximilian Tessenyi (unabhängig) erwähnt zusätzlich, dass es noch keine Quarantänepflicht für Rückkehrer*innen aus anderen Bundesländern gäbe.

Nicolai Schad betritt die Sitzung um 18:42 Uhr.

Ronja Hilbig betritt die Sitzung um 18:42 Uhr.

Alexander Schrickel (Unabhängig) erwähnt, dass es abgesprochen ist, dass eine Quarantäne nicht zu Lasten der Studierenden ausgelegt werden darf und sich der AStA dafür einsetzt, dass dies auch umgesetzt wird.

Lukas Redemann (AI) spricht an, dass für alle innerdeutschen Risikogebiete eine Pendler*innenregelung in Kraft ist.

Alexander Schrickel (Unabhängig) berichtet dem StuPa weiter, dass der AStA eine Stellungnahme zum neuen saarländischen Studentenwerkgesetz (sic!) abgab, mit welchem das

Studierendenwerk in eine Anstalt überführt wird. Grundsätzlich sei man mit dem Gesetz zufrieden, z.B. weil eine paritätische Besetzung des Verwaltungsrates eingeführt wird. Ein wichtiger Kritikpunkt sei, dass mit dem neuen Gesetz faktisch eine ministerielle Sperrminorität eingeführt wird.

Johanna Wojtyniak betritt die Sitzung um 18:46 Uhr.

Nikolas Seger (RCDS) fragt nach, wie die Mensagutscheine für die Erstis finanziert werden und wie der aktuelle Stand beim Pharmaziegebäude sei.

Alexander Schrickel (Unabhängig) antwortet, dass garantiert wurde, dass das Pharmaziegebäude zum Semesterbeginn wieder geöffnet sei. Die Gutscheine werden von der Mensa selbst finanziert.

Moritz Philipp (Grüne Liste) berichtet, dass es vermehrte Anfragen bezüglich des Semesteranschlusstickets gibt, insbesondere wegen des Anschlusstickets nach Trier. Im Vergleich zu der Situation im April haben sich die Anfragen beträchtlich erhöht.

Alexander Schrickel (Unabhängig) spricht abschließend die finanzielle Situation der Studierenden an und dass man plane einen neuen Nothilfefonds für November bereitzustellen.

Nele Schäfer betritt die Sitzung um 18:46 Uhr.

Studienqualität

Alexander Schrickel (Unabhängig) berichtet, dass man das Change Network für das Lehramtsstudium unterstützen werde. Der Fond Studium und Lehre werde verbessert und soll Studienbedingungen auf zentraler Ebene verbessern.

Lukas Redemann (AI) meint, dass es insgesamt eine positive Entwicklung zugunsten der Studierenden gebe, aber auch negative wie die Abschaffung der Parität im für den Fond zuständigen Gremium.

Alexander Schrickel (Unabhängig) erwähnt, dass man mit dem wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungssekretariat das Gespräch gesucht habe und man gemeinsam mit der Fachschaft versuche die Probleme bezüglich des durch das WIPA nicht eingehaltenen Rechts im Rahmen der Coronaordnung zu bekämpfen. Des Weiteren werde auch vom Prüfungsamt der Psychologie die Coronaordnung nicht eingehalten.

Studienfinanzierung und Finanzen

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Studienqualität Homburg

Maximilian Tessenyi (Unabhängig) berichtet, dass man mit Tierärzt*innen ohne Grenzen zusammenarbeite und am International World Health Day teilnehme. Darüber hinaus werde eine Veranstaltung zum Thema Konfliktbewältigung organisiert.

Emily Strauß (Juso) fragt nach, ob man dabei mit der Organisation kooperiere, mit der auch der HoK-Praxiskurs kooperiere.

Maximilian Tessenyi (Unabhängig) verneint dies.

Philipp Fischer (RCDS) fragt nach, ob Maximilian mit Tizian Jahreis (RCDS) kooperiert habe bei der Unterstützung der Erstis.

Maximilian antwortet, er sei darin nicht involviert gewesen.

Philipp fragt nach, wieso der neue Rechenschaftsbericht keine neuen Informationen enthält.

Maximilian erwidert, dass der neue Bericht die neue Kooperation bezüglich eines Bücherregals enthalte.

Außenreferat Homburg

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Internationales und Familie

Hana Itani (Unabhängig) sagt, dass die Sprechzeiten online und ebenso per Telefon und Whatsapp stattfanden, champus artikel bzgl familien hotspot, webinar von yallahtalks
Homepage aktualisiert

Frauen

Lesung wird wohl erst im März stattfinden

Recht

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Unifilm

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Queer

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Internationale Vernetzung

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Publikationen

Irini Tselios (Unabhängig) bedankt sich bei den Hochschulgruppen, dass diese so schnell ihrem Aufruf gefolgt sind, Texte für den Studienführer zu schreiben. Der Champus sei fertiggestellt und wird demnächst veröffentlicht.

Fachschaften

Maxime Jung (Grüne Liste) berichtet, dass Onlinewahlen für die Fachschaftsräte bald stattfinden werden. Die Sicherheit der Ersti-Daten sollen besser gewährleistet werden.

Nikolas Seger (RCDS) fragt, wie die Fachschaftsratswahlen durchgeführt werden.

Maxime antwortet, dass dem Fachschaftsreferat das entsprechende Programm kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Nachhaltigkeit

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Studentische Kultur

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

PolBil

Es gibt nichts zu berichten, dass nicht durch den Rechenschaftsbericht abgedeckt wäre.

Der StuPa-Vorsitz ordnet eine Pause von 19:35 bis 19:45 Uhr an.

5. Bericht des StuPa-Vorsitz

Der Vorsitzende des Studierendenparlaments Lukas Redemann (AI) gibt dem Studierendenparlament Auskunft über den aktuellen Stand der Studierendenparlamentswahlvorbereitungen. Der Wahlleiter hat sich dazu entschieden, die Briefwahlunterlagen nicht an alle Studierenden zu versenden und hat in Rücksprache mit dem Justizariat bekannt gegeben, dass auf eine Präsenzwahl nicht verzichtet werden kann. Deswegen wird eine Wahlurne in Homburg und nach Rücksprache mit dem Parlament eine oder zwei Wahlurnen in Saarbrücken aufgestellt. In vorherigen Beratungen wurde dabei immer die zweite Variante präferiert.

Maximilian Roth (RCDS) fragt nach, ob man unabhängig der Fachrichtung an jeder Urne wählen dürfte. Dies wird vom Vorsitzenden des Studierendenparlament bestätigt.

Nikolas Seger (RCSD) bezweifelt, dass man einen normalen Wahlkampf durchführen kann und schlägt vor auf aktiven Wahlkampf zu verzichten.

Govinda Sicheneder (AI) schlägt vor auf den Präsenzwahlkampf nicht zu verzichten, da sich Studierende auf dem Campus aufhalten werden.

Lukas Redemann (AI) schlägt einen passiven Wahlkampf vor.

Moritz Philipp (Grüne Liste) fügt hinzu, dass man bei dieser Vorgehensweise den Zeitraum zum Hängen der Plakate erhöht werden müsse.

Julia Renz (Juso) unterstützt diesen Vorschlag, vor allem weil die Plakate so sichtbarer würden, da die meisten Studierenden nur zwischendurch auf den Campus gängen.

Nicolai Schad (OPFA) sagt, dass OPFA auch einen passiven Wahlkampf unterstütze.

Alexander Schrickel (Unabhängig) schlägt den 6. November als Beginn des Plakate-Aufhängens vor.

Emily Strauß (Juso) berichtet, dass sie telefonisch im Kontakt mit der LHG stand und diese auch einen passiven Wahlkampf unterstützt.

Moritz Philipp (Grüne Liste) fragt nach den Deadlines zur Wahlregistrierung. Der Vorsitzende des Studierendenparlaments gibt bekannt, dass der Wahlleiter diese rechtzeitig bekannt geben wird.

Der Vorsitzende berichtet weiter, dass vonseiten des Senats darum gebeten wurde, die Wahlen 2021 wie üblich gemeinsam im Juli durchzuführen.

Emily Strauß (Juso) schlägt vor, die Wahlen regulär in den Winter zu verlegen. Aber sie gibt auch zu, mit dieser Meinung in der Minderheit zu sein.

Johannes Klein (Grüne Liste) unterstützt, dass die nächsten Wahlen wieder wie vor der Krise üblich zusammen mit den Gruppenurwahlen im Sommer stattfinden.

Lukas Redemann (AI) erwähnt, dass die anderen Wahlen an der Universität zwingend im Sommer stattfinden müssen.

Moritz Philipp (Grüne Liste) sagt auch, dass nach allen jetzigen Gesprächen wieder im Sommer gewählt werden soll.

Nicolai Schad (OPFA) unterstützt auch den Wahltermin im Sommer.

Abschließend berichtet der Vorsitzende des Studierendenparlaments, dass er vom Senat angefragt wurde eine Stellungnahme zum auf der vorherigen Sitzung beschlossenen Ghibellina-Antrag abzugeben. Er erklärte dabei, dass das Fass schon längst zum Überlaufen gebracht worden sei und das eigentlich schon sehr viel früher Maßnahmen hätten ergriffen werden sollen.

6. Berichte aus universitären Gremien

STAU

Alexander Schrickel (Unabhängig) berichtet, dass man für die Kommission studentische Vereinigungen drei neue Mitglieder (und drei Stellvertreter*innen) suche und dafür Vorschläge des StuPa's suche.

Studentenwerk (sic!)

Alexander Schrickel (Unabhängig) berichtet, man habe eine neue Heimordnung beschlossen, die unter anderem die Waschmaschinennutzung regelt und die Studentenheimselbstverwaltung (sic!) reformiert. Eventuell werden die Gemeinschaftsräume aufgrund der Pandemie geschlossen. Ebenso habe man angeregt, dass studentische Gremienmitglieder eine Aufwandsentschädigung erhalten, da die Mitglieder aus den Reihen der Professor*innen und Dozierenden schon faktisch eine Aufwandsentschädigung erhalten, da die Sitzungen der Arbeitszeit angerechnet werden.

7. Änderung der Satzung der Studierendenschaft

Johannes Klein (Grüne Liste) befürwortet es, die Haupt- Co-Referent*innen abzuschaffen und mit dieser Änderung werde der Status Quo nur zementiert. Insgesamt sei der Antrag aber jedoch unkritisch.

Der TOP wird vertagt, da nicht genügend Stupist*innen anwesend sind, um darüber abstimmen zu können.

8. Erlass der Ordnung der Studierendenschaft der Universität des Saarlandes zur Festsetzung der Höhe von Aufwandsentschädigungen (AE) für Mitglieder des AStA

Nikolas Seger (RCDS) fragt, ob man diesen TOP auch mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit beschließen muss.

Moritz Philipp (Grüne Liste) sagt, dass diese Sitzung nicht die Zeit sei, um eine AStA-Reform durchzuführen.

Johannes Klein (Grüne Liste) sagt, dass Ordnungen eigentlich keine Zwei-Drittel-Mehrheit brauchen und dass es undemokratisch sei, dass dies in der Verfassten Studierendenschaft der Universität des Saarlandes so gehandhabt wird.

Nikolas Seger (RCDS) erwidert, dass eine Zwei-Drittel-Mehrheit nicht undemokratisch sei und an dieser auch festhalten möchte. Er möchte der Ordnung zustimmen.

Bianca Lachmann verlässt den Raum um 20:38 Uhr.

Bianca Lachmann betritt den Raum um 20:39 Uhr.

Der TOP wird vertagt, da er nach dem Willen des StuPa-Vorsitzes zusammen mit TOP 7 abgestimmt werden soll.

9. Zustimmung zur Verlängerung der Amtszeit der stud. Mitglieder des Vorstands des Studentenwerk (sic!) im Saarland e.V. bis einschließlich Dezember 2020

Das Studierendenparlament wurde von den jetzigen studentischen Mitgliedern des Vorstands des Studentenwerks dazu gebeten ihre Amtszeit zu verlängern, da sich die Legislatur der Mitglieder verschiebt aufgrund des Überführens des Studentenwerks in eine Anstalt.

Es gibt keine Gegenrede zum TOP.

Die Verlängerung der Amtszeit der studentischen Mitglieder des Vorstands des Studentenwerk (sic!) im Saarland e.V. wird einstimmig (21/0/0) beschlossen.

10. Zustimmung zur Verlängerung der Amtszeit der stud. Mitglieder des Verwaltungsrats des Studentenwerk (sic!) im Saarland e.V. bis einschließlich Dezember 2020

Das Studierendenparlament wurde von den jetzigen studentischen Mitgliedern des Verwaltungsrats des Studentenwerks dazu gebeten ihre Amtszeit zu verlängern, da sich die Legislatur der Mitglieder verschiebt aufgrund des Überführens des Studentenwerks in eine Anstalt.

Es gibt keine Gegenrede zum TOP.

Die Verlängerung der Amtszeit der studentischen Mitglieder des Verwaltungsrats des Studentenwerk (sic!) im Saarland e.V. wird einstimmig (21/0/0) beschlossen.

11. Wahl des 67. Ältestenrats (2020/21)

Der TOP wird vertagt, da lediglich die Fraktionen RCDS und Grüne Liste eine Kandidierendenliste zum Zeitpunkt der Sitzung einbringen können.

Tim Edeling verlässt den Raum um 20:56 Uhr.

Der StuPa-Vorsitz ordnet eine Pause von 20:57 bis 21:05 Uhr an.

12. Anträge

Antrag OPFA

Nicolai Schad (OPFA) stellt den Antrag vor.

Marvin Simmet (Juso) fragt die Definition von SUVs ab.

Tim Edeling (RCDS) betritt den Raum um 21:14 Uhr.

Nikolas Seger (RCDS) sagt, dass die vorgeschlagene Schrankenschließung nicht umsetzbar ist. Alexandra Becker (Juso) findet den Antrag schwierig in Bezug auf den Lieferverkehr, AStA- und Fachschaftenfahrten und findet es sozial ungerecht Studierende aus ländlichen Gebieten, die auf die Autos ihrer Eltern zurückgreifen müssen, zu benachteiligen.

Johannes Klein (Grüne Liste) sieht den Antrag als Spaßantrag an und findet, dass man damit die Position der Verfassten Studierendenschaft schadet.

Nicolai Schad (OPFA) zeigt sich enttäuscht von der Grünen Liste und dem RCDS und sieht den Antrag als seriös an.

Marcel Janes (AI) fragt, ob die SUV-Forderung überhaupt sinnvoll sei, weil z.B. E-SUVs von ihr auch betroffen wären.

Johanna Wojtyniak (Grüne Liste) schlägt vor die SUV-Forderung zu streichen, findet den Antrag ansonsten aber unterstützenswert.

Govinda Sicheneder (AI) unterstützt den Antrag und würde ihn noch weitergehender stellen und fordern, dass nur noch E-Autos auf den Campus fahren dürfen.

Bianca Lachmann (Grüne Liste) unterstützt auch die SUV-Forderung, da dies eine Angelegenheit der Kohlenstoffdioxid-Gerechtigkeit sei.

Emily Strauß (Juso) hinterfragt die Sinnhaftigkeit der erneuten Positionierung des Studierendenparlaments zum autofreien Campus und empfiehlt den Antrag abzulehnen.

Lukas Redemann (AI) unterstützt den Antrag auch.

Marvin Simmet (Juso) unterstützt die Einrichtung von Spielstraßen.

Nicolai Schad (OPFA) betont die Notwendigkeit des Antrags, da dies die wichtigste Forderung der Verfassten Studierendenschaft sei und deswegen immer wieder beschlossen werden müsse.

Marlow Springmeier (AI) verlässt die Sitzung um 21:23 Uhr.

Es wird namentliche Abstimmung und es finden sich ausreichend Unterstützer*innen dafür.

Der Antrag wird mit dem folgenden Antragstext angenommen (11/7/3):

Das Stupa fordert daher:

- Die Auflösung aller Parkplätze auf dem Campus der UdS, ausgenommen sind die Parkhäuser, sowie die Parkplätze mobilitätseingeschränkter Personen.
- Als Sofortmaßnahme sollen alle nicht vom Bus genutzten Wege in Spielstraßen verwandelt werden. Außerdem sollen die Schranken zum Campus erst dann öffnen, wenn alle umliegenden Parkhäuser ausgelastet sind.

Im Folgenden wird das Abstimmungsverhalten aller Parlamentarier*innen angegeben:

Zustimmung:

- Bianca Lachmann
- Demian Dietrich
- Govinda Sicheneder
- Isabelle Bley
- Johanna Wojtyniak
- Johannes Klein
- Marcel Janes
- Marvin Simmet
- Nele Schäfer
- Nicolai Schad
- Ronja Hilbig

Ablehnung:

- Anne-Kathrin Lampe
- Emily Strauß
- Julia Renz
- Maximilian Roth
- Nikolas Seger
- Philipp Fischer
- Tim Edeling

Enthaltung:

- Lukas Redemann
- Maximilian Schwenger
- Stephan-Alexander Ariesanu

Abwesend:

- Christian Baldus

- Christina David
- Dennis Kundrus
- Hacane Hechehouche
- Isabelle Bastuck
- Jessica Schmidt
- Laura Stini
- Manuel Reindl
- Marlow Springmeier
- Rubén García

Antrag RCDS

Anne-Kathrin Lampe (RCDS) stellt den Antrag vor.

Lukas Redemann (AI) findet, dass der Antrag im Fakultätsrat besser aufgehoben werde.

Anne-Kathrin Lampe (RCDS) erwidert, dass der Fakultätsrat bei diesem Thema faktisch handlungsunfähig sei.

Govinda Sicheneder (AI) findet den Antrag nachvollziehbar, findet aber, er sollte für alle Fachrichtungen gelten.

Julia Renz (Juso) unterstützt es auch den Antrag auszuweiten, um der Gegenargumentation vorzukommen. Die Mehrheitsverhältnisse im entsprechenden Fakultätsrat keine andere Möglichkeit zulassen.

Moritz Philipp (Grüne Liste) bestätigt, dass das Thema bisher weder im alten als auch im neu-gewählten Fakultätsrat nicht angesprochen werden konnte.

Stephan Ariesanu (RCDS) bietet an, dass man den Antrag allgemeiner formulieren könnte, aber den gegenwärtigen Fall als konkretes Beispiel beibehalten sollte.

Emily Strauß (Juso) betont, dass der Antrag alle Studierenden betrifft und darüber hinaus auch Studierende der Fachrichtungen HW und P im Besonderen.

Govinda Sicheneder (AI) bezweifelt, dass der Antrag in die Entscheidungshoheit des Studierendenparlaments fällt.

Anne-Kathrin Lampe (RCDS) erwidert, dass ähnliche Anträge z.B. zu den Mediziner*innen schon vom StuPa beschlossen wurden.

Emily Strauß (Juso) führt fort, dass man mit den Auslandsaufenthalten der Fakultät P, dem gemeinsamen Studienprogramm der Sportwissenschaftler*innen und Mediziner*innen schon solche Anträge beschlossen habe, solange sie mehr als eine Fachrichtung betreffen.

Stephan Ariesanu (RCDS) unterstützt Emily und sieht große Probleme bei Rechtswissenschaft-Nebenfach-Studierenden.

Moritz Philipp (Grüne Liste) bedankt sich für den Antrag.

In Absprache mit den Antragstellenden wird der Antrag vertagt.

13. Verschiedenes

Die nächste Sitzung findet am 19.10. statt.

Der Vorsitzende Lukas Redemann schließt die Sitzung um 22:04 Uhr.

Lukas Redemann, Vorsitzender

Emily Strauß, Schriftführer*in